

Punkt und Linie zu Fläche – frei nach Kandinsky

Nicholas Bodde / Rosa M Hessling / Maria Lalić / Heiner Thiel / Lars Strandh

Ausstellung in der Galerie Renate Bender, München
20. März bis 30. Mai 2020

Vernissage: Donnerstag 19. März 2020, 19 bis 21 Uhr

Punkt und Linie zu Fläche... frei nach Kandinsky

Kandinsky entwickelte die Abhandlung eigentlich für die Schriftenreihe der Bauhaus-Zeitschrift mit dem „Hinweis auf die tragende Rolle des von den bildenden Künstlern getragenen gestalterischen Grundlagenunterrichts.“

K.'s Theorie, dass jede Linie von einem Punkt ausgeht, sozusagen „der Tod des Punktes ist gleichzeitig die Entstehung der Linie... reißt ihn heraus aus der Fläche und schiebt ihn auf der Fläche nach irgendeiner Richtung. Es entsteht dadurch ein „neues Wesen“ mit einem „neuen, selbständigen Leben“... kann man weiterentwickeln bis hin zur Fläche, die z. B. aus vielen Linien sich zusammensetzt.

Max Bill schreibt in der Einführung zu diesem Punkt im Jahre 1955: „Gerade heute scheint es uns von besonderem Wert, daß diese bahnbrechenden Theorien jedem, der sich mit ihnen auseinandersetzen möchte, zur Verfügung stehen. Denn die konkrete Kunst hat in der Weite eine beträchtliche Ausdehnung erfahren, jedoch an Tiefe meist nicht viel gewonnen. Dies liegt vielleicht zu einem Teil daran, dass sie nicht mehr wie seinerzeit um ihre Existenz und Anerkennung als Ausdrucksmöglichkeit zu kämpfen braucht, und dass viel Junge ohne gründliche Vorbereitung hinzukamen! Sich lediglich auf äußerliche Formelemente stützend, anstatt die innere Struktur, den Geist und die Idee dieser neuen Kunstgattung zu erkennen.“

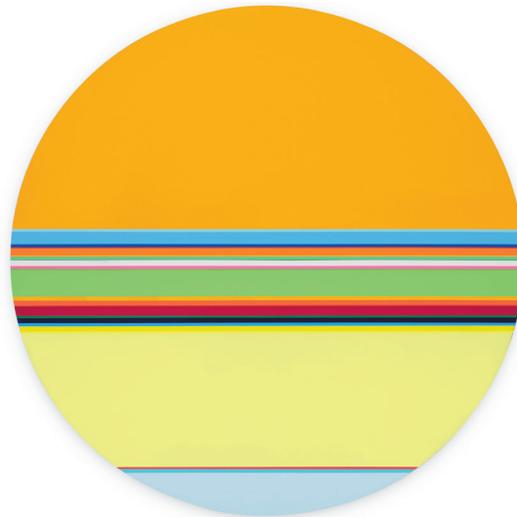
Das ist der Grund warum ich in meinem Galerieprogramm schon sehr früh nach neuen Ausdrucksformen der konkret-konstruktiven Kunst Ausschau hielt, um jene zeitgenössischen Künstler ausfindig zu machen, die diese Gedanken verinnerlicht haben.

Dots and Line to Surface

In his treatise *Dots and Line to Surface* for the Bauhaus magazine, Kandinsky made reference “to the main role of the basic design lessons taught by the visual artists.” In these lessons the students learn that every line starts from a point: “The death of the point is simultaneous with the emergence of the line ... pull it out of the surface and extend it on the surface in any direction. This creates a “new being” with a “new, independent life” ... you can develop [it] further into surface which, for example, is composed of many lines.

In the introduction to the 1955 edition of Kandinsky’s treatise, Max Bill wrote: “It seems to us of particular value today that these groundbreaking theories are available to anyone who wants to study them. For Concrete Art has spread widely, but has not gained much in depth. Perhaps this is partly due to the fact that it no longer has to fight for its existence and recognition as a means of expression, as it did then, and that many young people participated without thorough preparation! They have relied solely on external elements of form rather than recognizing the inner structure, the spirit and the idea of this new art genre.”

This is the reason why I was early on in my galley program looking for new forms of expression of the concrete-constructive directions, to find those artists who have internalized those thoughts.



Nicholas Bodde, No. 1311 circle – 2018
Öl und Acryl auf Aluminium / Oil and acrylic on aluminum, D. 100 cm

Nicholas Bodde wurde in 1962 in New York, USA geboren. Er lebt und arbeitet in Bremen.

Nicholas Boddes farbintensive Malerei entfaltet sich auf Aluminiumgrund. Horizontale Flächen strukturieren seine Bilder als farbige, in den Raum ausstrahlende Parallelen. Die reiche Palette umfasst reine Töne und nuancenreiche Mischungen, so dass der jeweilige Farbklang zwischen starken Kontrasten und zarten Pastellfolgen changiert. Diese Gemälde sind Ergebnis eines intensiven, langsam vorangetriebenen Malprozesses, in dem der Künstler die Farbe als konkrete Erscheinung im Wechselspiel von Kontrasten und Variationen thematisiert. Während glänzende, reflektierende Felder die Umgebung in den Bildraum einbeziehen, geben aufgeraute Flächen haptische Reize an das Betrachterauge weiter.

Nicholas Bodde was born in 1962 in New York, USA. He lives and works in Bremen, Germany.

The intensive color of Nicholas Bodde’s painting unfolds on an aluminum ground. Horizontal fields –colorful parallels that radiate into the surrounding space – form the structure of his paintings. His rich palette includes pure tones and richly nuanced mixtures that create shimmering colors between rows of dark contrasts and delicate pastels. His work evolves in an intense and slow painting process, in which the artist investigates color as a concrete phenomenon in the interplay of contrasts and variations. Glossy, reflecting fields incorporate the surroundings in the pictorial space while roughed up surfaces provide the viewer with haptic stimulation.

von / by Corona Unger



Maria Lalić, Egyptian Malachite – 2017
Öl auf Leinwand / oil on canvas, 85 x 85 cm

Maria Lalić wurde 1952 in Sheffield, England geboren. Sie lebt und arbeitet in Bath, England.

In geradezu wissenschaftlicher Recherche erarbeitet sich die Künstlerin Werkzyklen über Jahre hinweg. So zeigte die Galerie in den vergangenen 25 Jahren Arbeiten aus den Zyklen „Colour and Metal“, „History Paintings“ und „Landscape Paintings“. In ihren monochromen „History Paintings“ erforscht sie den historisch-zeitlichen Hintergrund der Pigmente. Vor drei Jahren begann sie mit der „Monochrome History Paintings“-Reihe, wo die Farbe entsprechend der Ära ihrer Erfindung – von der Höhlenmalerei bis ins 20. Jhd. aufgetragen wird. In der aktuellen Reihe behandelt sie nun jede individuelle Farbe, also Rot, Blau, Gelb, Grün, Purpur, Braun, Schwarz und Weiß. Es werden 45 Bilder entstehen, jedes im Format 85 x 85 cm.

Maria Lalić was born in 1952 in Sheffield, England. She lives and works in Bath, England.

The artist’s three discreet but related painting series have developed over years of persistent practice and meticulous research. In the last 25 years, works from her series “Colour and Metal”, “History Paintings” and “Landscape Paintings” have been shown at Renate Bender’s gallery. Three years ago she began to work on a second series of ‘History Paintings’ called the “Monochrome History Paintings’. In these she delves again into the historical and temporal background of pigments. Color is located in its era of invention – Cave to C20th – and the focus in these is on each separate color across all eras - Red, Yellow, Blue, Green, Purple, Brown, Black and White. When completed this series will total 45 paintings and each will be 85 x 85 cm.



Heiner Thiel, ohne Titel - WVZ 699 – 2019
Aluminium, eloxiert (S150-1) / Aluminum, anodized, 57 x 55 x 11 cm

Heiner Thiel wurde 1957 in Bernkastel-Kues geboren. Er lebt und arbeitet in Wiesbaden.

Die Wahrnehmung von Form und Farbe steht im Zentrum der konkav geschwungenen Metallbleche von Heiner Thiel. Form und Materialität des Metallkörpers schaffen in der Synthese mit der in intensiven Farben eloxierten Farbfläche einen Bildraum, der durch eine veränderte Betrachterperspektive beweglich wird, sich aus seinen geometrischen Grenzen zu lösen und sich in seiner optischen Erscheinung zu verändern scheint. Lichtsituation, Farbigkeit und Geometrie der metallenen Skulptur verbinden sich zu einem sich transformierenden Wechselspiel der Wahrnehmungen. Eine neue mögliche Farbpalette bei der Eloxierung bringt vermehrt leuchtende helle Farben mit ins Bild.

Heiner Thiel was born in 1957 in Bernkastel-Kues, Germany. He lives and works in Wiesbaden, Germany.

The perception of form and color is the focus of Heiner Thiel’s concave sheet metal sculpture. The form and materiality of the metal generate, together with the intense colors of the anodized surface, a pictorial space which, as the viewer moves, is set in motion. The sculpture appears to free itself from its geometric borders and thus change its appearance. The surrounding light, color and geometry of the metal sculpture join forces to create this interplay of transformational perception. A new palette in color for the anodizing process allows more colorful and brighter tones.

ART PARIS ART FAIR

Grand Palais
02-05 avril 2020

Grand Palais
Avenue Winston Churchill
75008 Paris

www.artparis.com

paper positions. berlin

30 april-03 may 2020

Deutsche Telekom
Hauptstadtrepräsentanz
Französische Straße 33 a-c
10117 Berlin

www.paperpositions.com

Galerie Renate Bender
Türkenstraße 11
D-80333 München
Telefon: +49 89 307 28 107
Telefax: +49 89 307 28 109
galeriebender@gmx.de
www.galerie-bender.de

Öffnungszeiten der Galerie
Dienstag bis Freitag von 13 bis 18 Uhr
Samstag von 12 bis 16 Uhr
Opening hours
Tuesday to Friday 1 pm to 6 pm
Saturday 12 pm to 4 pm

2 April to 5 April 2020

Wednesday

Professional Preview:
1 April, 12 pm - 1 0 pm

Vernissage:

1 April, 6 pm - 10 pm

By invitation only!

Opening hours:

Thursday

2 April, 11.30 am – 8 pm

Friday

3 April, 11.30 am – 9 pm

Saturday

4 April, 11.30 am – 8 pm

Sunday

5 April, 11.30 am – 7 pm

30 April to 3 May, 2020

Thursday

Professional Preview:
30 April, 3 pm to 6 pm

Opening hours:

Thursday

30 April, 6 pm – 10 pm

Friday

1 May, 11 am – 6 pm

Samstag / Saturday

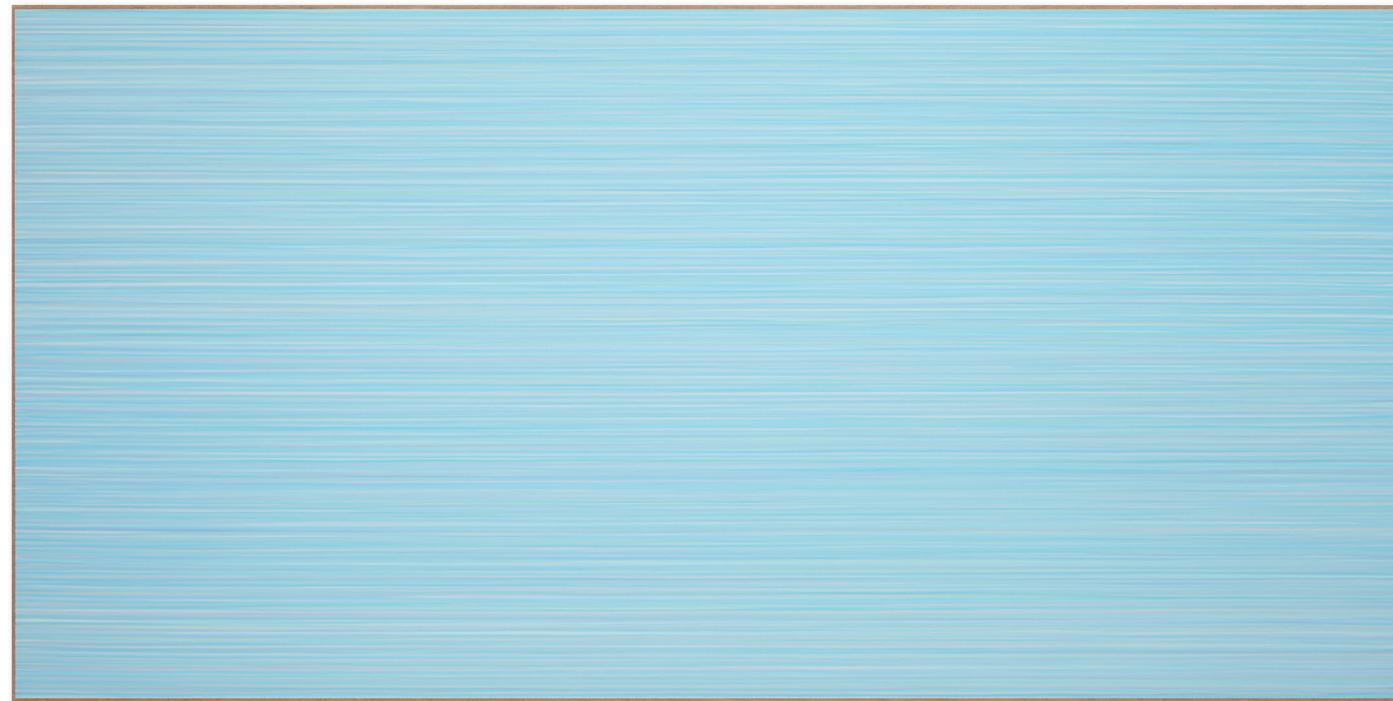
2 May, 11 am – 8 pm

Sonntag / Sunday

3 May, 11 am – 6 pm



Galerie
Renate
Bender



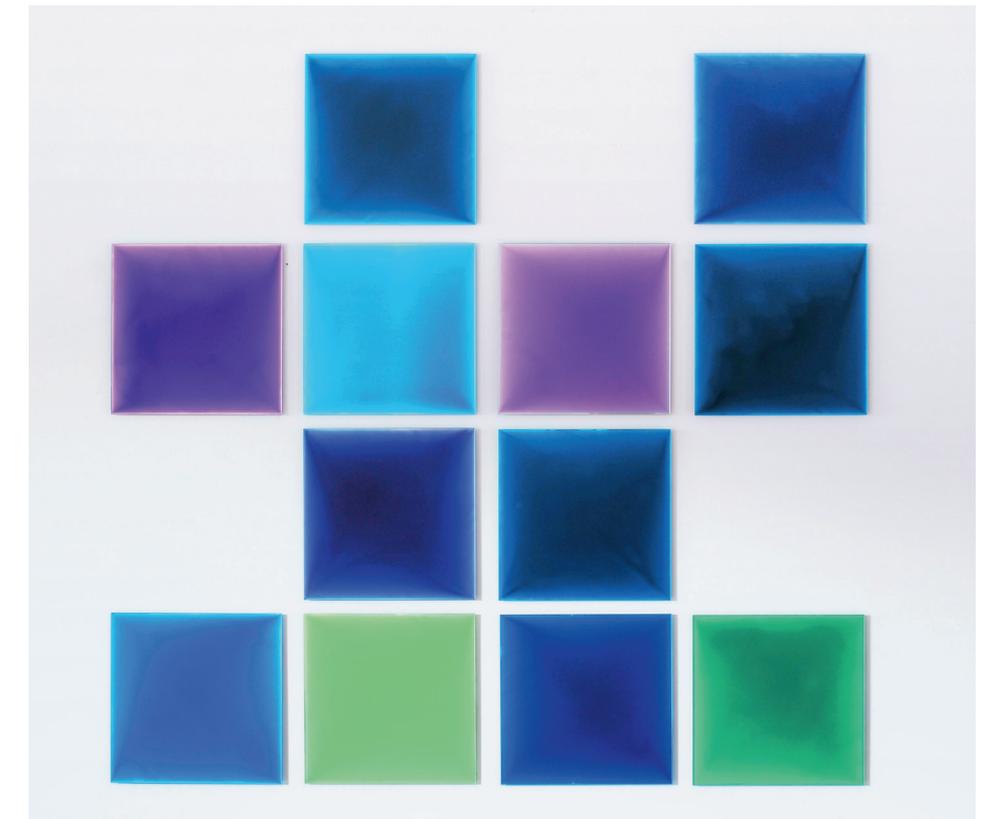
Lars Strandh, Untitled (1469) – 2014
Acryl auf Leinwand / Acrylic on canvas, 80 x 160 cm

Lars Strandh wurde 1961 in Göteborg, Schweden, geboren. Er lebt und arbeitet in Oslo, Norwegen seit 1984.

Die primär monochrom wirkenden Bilder des Schweden Lars Strandh reihen sich ein in die Tradition jener monochrom arbeitender Künstler, die immer wieder die Thematik von Farbe und deren Präsenz/Erscheinung hinterfragen. Bei ihm ist es der Duktus des Pinselstrichs, der präzise, immer horizontal über die aufgespannte Leinwand gezogen wird, der die oft fast Ton-in-Ton gearbeiteten Linien vor den Augen des Betrachters zum Oszillieren bringt. Einfach wirken sie, diese Bilder, obwohl sie doch mit so großer Präzision gearbeitet sind. Monochrom erscheinen sie von Ferne, und dennoch setzen sie sich aus vielen fein gezogenen Pinselstrichen zusammen. Sie sind ruhig und laden zur Kontemplation ein.

Lars Strandh was born in 1961 in Gothenburg, Sweden. He lives and works in Oslo, Norway since 1984.

The primarily monochromatic pictures of the Swedish artist Lars Strandh can be seen in the tradition of those monochromatic artists who investigate the nature of color and its presence/appearance. With Strandh it is his characteristic style of brush stroke – precise, always drawn horizontally over the mounted linen canvas – that generates before the eyes of the viewer the oscillation of lines that are often applied almost tone-in-tone. These pictures appear simple although they are painted with such great precision. They appear monochromatic from a distance and yet are comprised of many finely drawn brush strokes. They are quiet pictures and invite the viewer to contemplate.



Rosa M Hessling, Numen #III-BLAU-GRÜN I - XII - 2020
Pigment, Lack auf verspiegeltem Glas / Pigment, lacquer on reflective glass, je / each 30 x 30 cm

Rosa M Hessling wurde 1954 in Zell/Mosel geboren, wo sie lebt und arbeitet.

Die Gemälde von Rosa M Hessling zeichnen sich aus durch Subtilität und Zurückhaltung und strahlen dennoch Intensität und Kraft aus. Seit geraumer Zeit beschäftigt sich die Künstlerin mit dem Phänomen der Wahrnehmung von Licht in Gestalt von Farbe. Durch den Einsatz spezieller Pigmente in Verbindung mit Lacken gelingt es ihr farb- bzw. lichtintensive Gemälde zu generieren, die sich jedwedem Erfahrungswert verweigern. Ihre jüngsten Bilder sind auf verspiegeltem Glas gemalt und scheinen von innen heraus zu strahlen.

Rosa M Hessling was born in 1954 in Zell/Mosel, Germany, where she lives and works.

The paintings of Rosa M Hessling are characterized by subtleness and restraint; nevertheless they radiate intensity and power. For some time now, the artist has focused on the phenomenon of light perception as color. By using special pigments in combination with lacquer, she succeeds in creating surfaces both intense in color and light that do not conform to our experiential values. Her most recent pictures are painted on reflective glass and appear to radiate from within.